

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Sanary, 1933-05-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Klaus Mann
Hotel de la Tour
Sanary s.m. (VAR)

den 12.5.33.

Lieber und verehrter Herr Stefan Zweig -

mir scheint es sehr lange her zu sein, dass ich nichts von Ihnen gehört habe. Ueber das, was inzwischen geschehen ist und täglich geschieht, mögen wir gar nicht sprechen: es lastet ohnedies schwer auf uns zu jeder Stunde. Bestimmt gehe ich nicht nach Deutschland zurück. Die Zukunft ist sehr ungewiss und finster. Man braucht schon all seinen Optimismus - -

Mir hat sich nun eine ziemlich solide Gelegenheit geboten, in ~~Zürich~~ Zürich eine literarische Zeitschrift mit herauszugeben, und zwar zusammen mit der jungen schweizer Dichterin Annemarie Schwarzenbach, wahrscheinlich noch mit einem jungen Franzosen. Sie soll "Die Sammlung" heissen und eine Halbmonatsschrift sein - natürlich in einem "Oppositionellen" Geiste geführt, aber nicht "tagespolitisch" - diese bittere Aufgabe müssen wir Befugteren überlassen - . Vor allem wollen wir sie als ein Forum für die "europäische Jugend" (so weit diese noch existiert.) Wir wollen auch französische Beiträge bringen, und möglichst viel aus der ganzen Welt (England, Amerika, Skandinavien u.s.w.) - Natürlich wissen Sie schon, worauf ich hinaus will: ein Beitrag von Ihnen für eines der ersten Hefte ist uns von grösster Wichtigkeit. Sicher werden Sie jetzt oft um derlei angegangen, aber ich bilde mir ein, dass Sie nicht gerade uns Nein sagen werden. Es kann sein, was immer Sie wollen: etwas "Kulturpolitisches", eine Art Manifest; oder eine literarische Studie, oder auch etwas Historisches. Wir werden dafür sorgen.

dass Sie in guter Gesellschaft stehen. (Von älteren, grossen Namen rechnen wir noch auf Leute wie André Gide, René Schickele, Hermann Hesse, Heinrich Mann, Jaloux u.s.w.)

Wenn wir den Beitrag in etwa vier bis fünf Wochen haben, ist das zeitig genug. Nur möchte ich möglichst bald wissen, mit was wir rechnen können: ich bin dabei die ersten Hefte zusammenzustellen.

Ich bin sehr neugierig und gespannt auf Ihre Antwort. Sie wissen, dass Sie uns mit Ihrer Zusage einen wichtigen Dienst täten - und ich hoffe sagen zu können, dass dieser Dienst keiner schlechten Sache geschähe.

Die nächsten Wochen bleibe ich hier; dann gehe ich noch einmal für kurz nach Paris, dann nach Zürich.

Wird man Sie einmal irgendwo treffen dürfen?

Ihr getreuer

Klaus
Klaus

VIDALON